

## **Schrittweise Aufnahme der Arbeit in den Werkstätten ab dem 04.05.2020 nach dem Betretungsverbot während der Corona-Krise**

Stellungnahme und offene Fragen 22.04.2020

Wir sind sehr froh, dass ab dem 4. Mai 2020 wieder eine schrittweise Lockerung möglich ist. Wir hören von unseren Mitgliedern, dass für eine große Gruppe von Menschen mit Behinderungen und/oder ihrer Angehörigen eine baldige Öffnung sehr wichtig ist. Die Probleme durch Vereinsamung, fehlende Tagesstruktur mit sinnvoller Beschäftigung, die Versorgung mit Mahlzeiten und den Wunsch die Produktion zu unterstützen um das Entgelt zu sichern, werden immer größer. Der lebendige Austausch mit Kolleg\*innen fehlt, um Sorgen und Ängsten zu teilen.

Dagegen steht natürlich die Angst vor Ansteckung. Besonders durch das Wissen, dass einige Kolleg\*innen in der Werkstatt aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sein werden, die Abstands- und Hygieneregeln zu verstehen und einzuhalten.

Das ist uns für unsere Kolleg\*innen wichtig:

- Alle Beschäftigten, die wieder in die Werkstatt gehen, müssen sicher vor Infektionen geschützt werden.
- Beschäftigte mit hohem Gesundheitsrisiko, die noch zu Hause bleiben, müssen weiter betreut werden, ihr Entgelt bekommen und ihren Anspruch auf Mehrbedarf zum Mittagessen behalten.
- Eine Weiterfinanzierung der Werkstätten durch die Leistungsträger ist unbedingt erforderlich, auch wenn der Betrieb nur schrittweise wieder aufgenommen wird.

Wir bitten Sie, möglichst flexible, unbürokratische, individuelle Lösungen für die einzelnen Werkstätten zu ermöglichen, zum Beispiel

- Stufenweise Öffnung auf freiwilliger Basis
- Arbeiten von zu Hause
- Teilzeitlösungen
- Schichtdienste

Diese Probleme und offenen Fragen sehen wir:

- Wie wird geregelt, dass Personen aus Risikogruppen (Krebs, Diabetes, Adipositas, Herzerkrankung, Asthma etc.) besonders geschützt werden? Oder vielleicht noch nicht in die Werkstatt gehen? Kennen die Werkstätten alle Erkrankungen der Beschäftigten, um einzuschätzen, wer wieder zur Arbeit kommen kann? Wie funktioniert die Kommunikation mit Wohnbetreuung oder gesetzlicher Betreuung? Und wie mit Beschäftigten ohne Betreuung?
- Wird es ausreichend Schutzmaterial geben? Masken und Desinfektion?

- Wie stellen Werkstätten sicher, dass sich alle selber ausreichend schützen und an die Hygieneregeln halten? Tägliche Schulung und Kontrolle der Schutzmaßnahmen? Die Betreuungsarbeit wird sehr intensiv sein müssen.
- Für die Einhaltung des Abstands müssen Gruppen eventuell in mehreren Schichten arbeiten.
- Die Produktion bleibt dadurch voraussichtlich lange zweitrangig. Es ist nicht klar, wann wieder ein „Normalbetrieb“ mit Produktionserlösen zu erwarten ist. Was passiert dann mit dem Entgelt?
- Was ist mit Beschäftigten aus Risikogruppen, die noch nicht wieder in die Werkstatt gehen können? Bekommen sie weiter Entgelt? Wie wird der Mehrbedarf gesichert, wenn die Werkstatt kein Mittagessen liefern kann?
- Organisation des Fahrdienstes, Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr bei Selbstfahrern, Fahrten in den Gärtnerbussen: wie kann der Abstand eingehalten werden?
- Probleme mit der Maskenpflicht
  - Beschäftigte mit Autismus: ohne Mimik des Gegenübers ist die Kommunikation im Einzelfall noch schwieriger.
  - Beschäftigte mit Gewalt- oder Missbrauchserfahrung: Schutzmasken können Angst auslösen.
  - Beschäftigte mit Gebärdensprache: funktioniert nicht mit Maske.
- Menschen mit Angststörungen werden sich außerhalb ihrer gewohnten vier Wände kaum noch sicher fühlen, weil die Werkstatt kein abgeschlossener Kosmos ist.
- Psychotiker: was sagen die Stimmen im Kopf zu Corona oder der Wirksamkeit von Psychopharmaka im Coronafall?
- Arbeitsbegleitende Angebote? Wie sollen diese umgesetzt werden?

Je nach Größe der WfbM, Art der Behinderungen, Vielfalt und Art der Produktion, werden hier die Werkstätten mit sehr viel Idealismus, Kreativität und Ausdauer Lösungen suchen müssen.

Wenn die Werkstätten versuchen ihre Werkstattträte zu beteiligen, können diese sicher zu einem Verständnis für die kommenden Herausforderungen beitragen!

Scheinert

Kerstin Scheinert

Stellvertretende Vorsitzende der LAG Werkstattträte SH